



**Kontakt**



Dr. med.  
Jens-Peter Scharf  
Chefarzt der Frauenklinik  
Telefon 030/55 18-24 11



Anne Willems  
Fachärztin für Gynäkologie  
und Geburtshilfe  
Telefon 030/55 18-44 69

**Dysplasie-Sprechstunde:**

donnerstags von 9.00 bis 13.30 Uhr

**Terminvereinbarung:**

Telefon 030/55 18-43 45

**Ort:**

Sana Klinikum Lichtenberg  
Sprechstundenzentrum  
Haus H1

**Bitte zum Termin mitbringen:**

- Einweisungsschein Gynäkologie
- Überweisungsschein Pathologie (für die Beurteilung von Gewebeproben und HPV-Typisierung)
- Kopien von Pap-Abstrichbefunden, HPV-Typisierung, Krankenhausentlassungsbriefen, OP-Berichten, aktuelle Medikamente

**Verkehrsanbindung**



Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH  
Sana Klinikum Lichtenberg

**Frauenklinik**

Fanningerstraße 32 | 10365 Berlin  
Telefon 030/55 18-24 11 | Telefax 030/55 18-24 08  
www.sana-kl.de

Stand 07/2013

**Sana Klinikum Lichtenberg**  
**Frauenklinik**

**Dysplasie-Sprechstunde**



## Liebe Patientin, sehr geehrte Kollegen,

jede Frau ab dem 20. Lebensjahr sollte die jährliche, gesetzlich geregelte und von den Krankenkassen bezahlte Vorsorgeuntersuchung in Anspruch nehmen. Neben der Untersuchung des äußeren Genitalbereichs und der Tastuntersuchung der Brust, der Gebärmutter und der Eierstöcke erfolgt der Zellabstrich am Gebärmuttermund. Dies geschieht um Zellveränderungen, die als Dysplasie bezeichnet werden und sich möglicherweise einmal zu Krebs entwickeln können, rechtzeitig zu erkennen. Die häufigste Ursache für Zellveränderungen ist eine Infektion mit den Humanen Papilloma Viren (HPV). Es gibt etwa 150 verschiedene Typen von HPV. Ungefähr 30 davon werden durch Genitalkontakt übertragen. Etwa 12 davon – die sogenannten „Niedrigrisiko“-Typen – können Genitalwarzen verursachen. Außerdem gibt es etwa 15 „Hochrisiko“-Typen des HP-Virus, die Gebärmutterhalskrebs verursachen können. Es wird geschätzt, dass 80 % aller Frauen – und 50 % aller Männer und Frauen zusammengenommen – irgendwann in ihrem Leben mit einem oder mehreren Typen „genitaler“ HP-Viren infiziert werden. Über die Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie, aber auch über vorbeugende Maßnahmen, beraten wir Sie gern. Sollte eine Behandlung notwendig sein, stehen Ihnen erfahrene Ärzte und Pflegenden des zertifizierten Gynäkologischen Krebszentrums mit modernster Technik ausgestattet zur Seite.

„Ein großer Teil der Sorgen besteht aus unbegründeter Furcht!“ Jean-Paul Sartre

**Dr. med.**  
**Jens-Peter Scharf**  
Chefarzt Frauenklinik

**Anne Willems**  
Fachärztin für Gynäkologie  
und Geburtshilfe

## Diagnostische Leistungen

Wenn sich bei der Vorsorgeuntersuchung ein auffälliger Befund findet und die/der behandelnde Gynäkologin/Gynäkologe den Bedarf einer erweiterten Beurteilung sieht, erfolgt die Überweisung in die Dysplasie-Sprechstunde. In dieser Spezialsprechstunde führen wir eine erweiterte Kolposkopie durch und können so gezielt zytologische Abstriche wiederholen oder spezielle Probeentnahmen durchführen. Mit diesem Konzept lässt sich in der Erstuntersuchung einschätzen, ob überhaupt eine Krebsvorstufe vorliegt und falls sich dies bestätigen sollte, lassen sich die meisten Befunde gut in Kontrolluntersuchungen beobachten und überwachen.

- Anamnese und klinische Untersuchung
- Diagnostik mit modernster Technik inkl. Videokolposkopie
- Hochauflösende Ultraschalluntersuchung
- Biopsie zur histopathologischen Untersuchung
- HPV-Typisierung



## Konservative Therapie

Glücklicherweise heilen die meisten HPV-Infektionen primär aus, unterstützt durch das körpereigene Immunsystem. Nur bei einer weiterbestehenden Infektion kann es dazu kommen, dass sich Zellen verändern. Der Körper agiert mit seiner eigenen Immunabwehr gegen die Viren. Dies braucht seine Zeit. Deshalb sind Kontrollabstrichuntersuchungen im Regelfall erst nach 3 Monaten angezeigt.

## Operative Therapie

- Kolposkopiegestützte befundadaptierte Behandlung von Krebsvorstufen an Portio, Vagina, Vulva, Anus inkl. Laserbehandlung
- Therapieplanung bei fortgeschrittenen Befunden und Zuführen leitliniengerechter und patientinnenadaptierter Therapie im Rahmen des Gynäkologischen Krebszentrums des Sana Klinikum Lichtenberg

## Gebärmutterhalskrebs vermeiden

Die Grundlage der Vorbeugung bildet die Krebsvorsorgeuntersuchung. Zur Vorbeugung gegen die häufigsten Vertreter der HP-Viren gibt es seit einiger Zeit die Empfehlung einer Impfung für Mädchen vor dem ersten sexuellen Kontakt.

Sollten Sie dazu Fragen haben, beraten wir Sie gern.